

Handlungsorientiertes Lernkonzept
Deutsch
Klasse 1

Suzanne Voss, Annette Rögner, Heike Kramer

Stationskarten Deutsch 1

Lernen in Bewegung



© Myrtel® Verlag
1. Auflage 2020

ISBN 978-3-95709-432-2

Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.

Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Hinweis zu §§ 60 a, 60 b UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung an Schulen oder in Unterrichts- und Lehrmedien (§ 60 b Abs. 3 UrhG) vervielfältigt, insbesondere kopiert oder eingescannt, verbreitet oder in ein Netzwerk eingestellt oder sonst öffentlich zugänglich gemacht oder wiedergegeben werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen.

Illustrationen: Tulio Barrios

Satz/Layout: PrePress-Salumae.com, Kaisheim
Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier

www.myrtel.de

Inhaltsverzeichnis

1. Bewegtes Lernen	4
1.1 Was ist bewegtes Lernen?	4
1.2 Warum ist bewegtes Lernen sinnvoll?	4
2. Bewegtes Lernen an Stationen	5
3. Übersicht der Stationen	7
3.1 Buchstabenebene	7
3.2 Silbenebene	9
3.3 Wortebene	10
3.4 Grammatik und Rechtschreibung	13
3.5 Satzebene	15
3.6 Spiele	15
4. Lautgebärden	16
5. Kopiervorlagen	17
6. Lernzielregister	68

1. Bewegtes Lernen

1.1 Was ist bewegtes Lernen?

Bewegtes Lernen bedeutet, Unterrichtsinhalte mit allen Sinnen erlebbar zu machen. Anders als in der bewegten Pause, in der es „nur“ darum geht, den Bewegungsbedürfnissen der Kinder Angebote zu machen, bezieht bewegtes Lernen die Bewegung direkt in den Lernprozess mit ein. Neu zu lernende Buchstaben und Zahlen werden nicht nur mit dem Stift auf einem Blatt Papier nachgefahren. Sie werden auf Seilen erlauft, mit dem Körper geformt, auf einer Flöte hörbar gemacht und in Sand gemalt. Buchstabiert, gelesen und geschrieben wird auf dem Trampolin, dem Rollbrett und mit dem Springseil.

An Bewegungsstationen und mit Liedern und Spielen erarbeiten und üben die Kinder die jeweiligen Lerninhalte wie Rechtschreibung und Grammatik. In den Arbeitsheften folgt dann erst die Festigung und Vertiefung des Gelernten. Die Stationen sind den Lernbereichen der Rahmenpläne zugeordnet, sodass das bewegte Lernen unabhängig von dem verwendeten Lehrmaterial im Unterricht eingesetzt werden kann.

Die Kinder lernen selbstständig und gemeinsam, denn an den Stationen, bei den Liedern und Spielen ist partnerschaftliches Miteinander gefragt, und jedes Kind wird mit seinen Stärken wahrgenommen, wodurch sich die Kinder gegenseitig ergänzen und unterstützen.

1.2 Warum ist bewegtes Lernen sinnvoll?

Da kindliches Lernen vorrangig in der Bewegung und der Handlung entsteht, brauchen Kinder die Bewegung, um sich zu entfalten. Die Entstehung neuronaler Netzwerke im Gehirn wird nach dem Hirnforscher Professor Manfred Spitzer durch eine gute Koordination von Bewegung und einem positiven Körpergefühl aktiviert. Die Bewegungsreize stimulieren das Gehirn und erhöhen die Erfolgsschancen beim Lernen.

Körperliche Handlungsfähigkeit, gezieltes Tun, der Grad der Aufmerksamkeit und damit die Möglichkeit, konzentriert zu lernen, hängen wesentlich vom Faktor Bewegung ab. Bewegung ist ein integrativer Bestandteil ganzheitlichen Lernens, da elementare Voraussetzungen unterstützt werden, wie

- die Körperkoordination,
- die Wahrnehmung,
- der Gleichgewichtssinn,
- die Raum-Lage-Orientierung,
- die Formkonstanzwahrnehmung,
- die Fein- und Grobmotorik,
- die Auge-Hand-Koordination,
- die Lateralität,
- die Reaktionsfähigkeit,
- die Gedächtnisleistung,
- das Wortverständnis,
- das Sprachverständnis,
- die Abstraktion,
- die Lernfreude,
- eine Verbesserung des Klassenklimas.

„Bewegung und Wahrnehmung stellen die Basis jeglicher Entwicklung dar, sie sind die Grundlage dafür, dass der Mensch sich ausdrücken, mit seiner Umwelt in Kontakt treten oder auf sie einwirken kann“ (Renate Zimmer, Handbuch Sprachförderung durch Bewegung 2010, S. 66). Lernprozesse werden beschleunigt und finden nachhaltiger statt, wenn kindgerechte und an der Arbeitsweise des Gehirns orientierte Ansätze verfolgt werden.

Nach Howard Gardner („Frames of mind“) gibt es verschiedene Lerntypen, unter anderem

- schwerpunktmäßig visuelle Lerner,
 - schwerpunktmäßig auditive Lerner,
 - schwerpunktmäßig haptische Lerner,
 - schwerpunktmäßig kinästhetische Lerner
- und deren Mischformen.

In jeder Klasse gibt es unterschiedliche Lerntypen auf unterschiedlichen Lernniveaus. Um möglichst effektive und nachhaltige Lernergebnisse zu erzielen, sollte das Lernangebot allen Lerntypen gerecht werden. Bewegtes Lernen unterstützt alle Lerntypen.

Ganzheitliches Lernen mit Bewegung dient der Prävention anstelle der Selektion durch

- das Lernen über alle Sinne,
- nachhaltige Unterstützung und Verankerung der Lernprozesse,
- individualisiertes Lernen durch Methodenvielfalt,
- Förderung der Lernmotivation,
- steigendes Leistungsniveau durch differenziertes Arbeiten,
- selbstständiges, eigenverantwortliches Arbeiten von Anfang an.

2. Bewegtes Lernen an Stationen

Ein gutes Mittel, den Unterricht bewegungsorientiert, differenziert und individualisiert zu gestalten, ist die Arbeit an Bewegungsstationen. Hierfür werden einzelne Stationen aufgebaut und paarweise durchlaufen. Die im Unterricht erarbeiteten Phänomene des Lesen- und Schreibenlernens und erste Grammatik- und Rechtschreibregeln werden an ihnen auf verschiedenen Ebenen und mit unterschiedlichen Bewegungsschwerpunkten bearbeitet und geübt. Auf diese Weise entsteht für jedes Kind ein eigenes Lernforum, das seinem Lernweg entspricht. Zeitlicher Mehraufwand zu Beginn lohnt sich, da ein Fundament gelegt wird, das durch die gesamte Grundschulzeit und darüber hinaus trägt.

Wichtig bei der Zusammenstellung der Stationen

- Die unterschiedlichen Lerntypen und Lernniveaus berücksichtigen.
- Stationen verschiedener Lernebenen kombinieren, die systematisch aufgebaut sind:
 - Buchstabenebene
 - Silbenebene
 - Wortebene
 - Satzebene
 - Grammatik und Rechtschreibung
 - Lernspiele
- Die Anzahl der Stationen und deren Nummern festlegen, damit die Kinder wissen, welche Felder in ihrem Stationsheft angekreuzt oder ausgemalt werden sollen. Die Stationsnummern können im weißen Kreis der Stationskarte eingetragen werden.
- Eine Parkplatzstation einrichten, zu der die Kinder gehen können, wenn ihre Wunschstation belegt ist, oder einige Stationen mehrfach anbieten (zum Beispiel zwei bis drei Springseile oder Sandtablets bereitstellen), damit keine Wartezeiten entstehen.
- Die Station mit dem Fragezeichen (Karte 19) kann aus dem Fundus der Lehrkraft ausgestattet werden (Arbeitsblätter, Lernspiele, Knobelaufgaben). Vielleicht haben die Kinder nach einer Weile auch eigene Ideen, die aufgegriffen werden können.



3. Übersicht der Stationen

3.1 Buchstabenebene (Bu)

Bu1 Legt den Buchstaben mit eurem Körper.		Karte 1
Material Beschreibung <i>Bemerkungen</i>	Körperbuchstaben Die Kinder bilden mit ihren Körpern den Buchstaben. <i>Grundlinie klären (Ausrichtung im Raum entsprechend der Buchstaben an der Wand)</i>	
Lernziele/ Förderschwerpunkte		<ul style="list-style-type: none">– Grobmotorik– Raum-Lage-Bewusstsein– Sozialkompetenz
Bu2 Lege den Buchstaben mit dem Seil.		Karte 2
Material Beschreibung <i>Bemerkungen</i>	Springseile Aus Springseilen wird der Buchstabe gelegt und auf Socken in Schreibrichtung abgelaufen. <i>Grundlinie klären, s. o.</i>	
Lernziele/ Förderschwerpunkte		<ul style="list-style-type: none">– Raum-Lage-Bewusstsein– Auge-Hand-Koordination– Taktile Wahrnehmung
Bu3 Knete den Buchstaben in die Lineatur.		Karte 3
Material Beschreibung <i>Bemerkungen</i>	Knetmasse, Lineaturvorlage für Rechtshänder und Linkshänder (Kopiervorlagen S. 44 f.) Die Knetmasse wird gut durchgeknetet und dann eine lange Schlange geformt; aus dieser Schlange wird der Buchstabe in die Lineatur gelegt. <i>Die Grundform „Schlange“ sollte bekannt sein. Das gründliche Durchkneten zu Beginn ist sehr förderlich für die Handmotorik. Bei dieser Übung wird den Kindern sehr bewusst, wo der Buchstabe in der Lineatur verortet ist.</i> <i>Knetmasse ganz leicht selbst herstellen:</i> <i>Zutaten: 1 kg Mehl</i> <i>500 g Salz</i> <i>8 EL Öl</i> <i>1,25 Liter kochendes Wasser</i> <i>5 EL Alaun-Pulver oder 5 TL Weinsäure</i> <i>(beides aus der Apotheke) in Wasser lösen</i> <i>Lebensmittelfarben</i> <i>eventuell Gummihandschuhe</i> <i>Alle Zutaten mischen und gut durchkneten.</i> <i>Vorsicht mit dem heißen Wasser!</i>	
Lernziele/ Förderschwerpunkte		<ul style="list-style-type: none">– Taktile Wahrnehmung, Kraftsinn– Feinmotorik– Auge-Hand-Koordination– Raum-Lage-Bewusstsein

Bu9 Bilde die Lautgebärden mit Quips.

Karte 9

Material Beschreibung

Quipsdarstellungen (Kopierzettel ab S. 21 oder Quips' Lautgebärdencarten Best.-Nr. 431)

Ein Kind hat die Quipskarten und zeigt eine Karte vor, das andere stellt die Quipsdarstellung nach und nennt den Buchstaben.



Lernziele/ Förderschwerpunkte

- Körperschema
- Überkreuzen der Körpermitte
- Symbolverständnis

3.2 Silbenebene (Si)

Si1 Springe das Wort in Silben.

Karte 10

Material

Minitrampolin (TÜV-geprüft), Bild-Silben-Karten (Kopierzettel S. 46f.)

Beschreibung

Ein Kind nimmt eine Karte und nennt das Wort, das andere springt es silbenweise auf dem Trampolin.

Bemerkungen

Als Kontrolle dienen die Silbenbögen auf der Rückseite.

Unbedingt die Sicherheitshinweise zum Trampolin

beachten:

- Nur auf Stoppersocken oder barfuß springen!
- Nicht auf das Trampolin oder vom Trampolin herunterspringen, nur gehen!
- Nicht mit angewinkelten Beinen springen!
- Nicht mit voller Wucht springen – es ist kein Sportgerät, sondern ein Arbeitsmittel!
- Nach der Stationsarbeit das Trampolin hochkant mit den Beinen an der Wand abstellen oder die Beine abschrauben!

Wer sich nicht an die vereinbarten Regeln hält, muss erst einmal zuschauen und darf nicht selbst auf das Trampolin.



Lernziele/ Förderschwerpunkte

- Basale Stimulation
- Gleichgewichtssinn
- Konzentration
- Bewusstsein für den Silbenaufbau eines Wortes
- Rhythmisierung

Si2 Springe das Wort in Silben.

Karte 10

Material Beschreibung

Minitrampolin

Ein Kind denkt sich Wörter aus, das andere springt sie silbenweise auf dem Trampolin; Variante für Teams mit kompetenten Partnern.

Bemerkungen

Unbedingt die Sicherheitshinweise zum Trampolin beachten! (siehe Si1)

Wer sich nicht an die vereinbarten Regeln hält, muss erst einmal zuschauen und darf nicht selbst auf das Trampolin.



Lernziele/ Förderschwerpunkte

- Basale Stimulation
- Auditiv Wahrnehmung
- Gleichgewichtssinn
- Konzentration
- Bewusstsein für den Silbenaufbau eines Wortes
- Rhythmisierung



Mein Stationsheft

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5

(Name)

Datum: _____

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5

Datum: _____

Datum: _____

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5

Datum: _____

Datum: _____

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5

Datum: _____

Datum: _____

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5

Bild-Silben-Karten Vorderseite

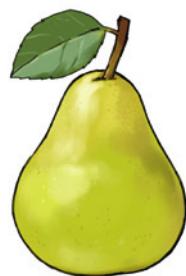
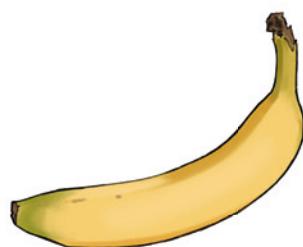


Bild-Silben-Karten Rückseite





Bu2 Lege den Buchstaben mit dem Seil.

Springseile

Aus Springseilen wird der Buchstabe gelegt und auf Socken in Schreibrichtung abgelaufen.

Grundlinie klären, s. o.

Wo2 Springe und lautiere das Wort.

Springseil, Wortkarten (z. B. Kopiervorlage S. 59)

Ein Kind nimmt eine Wortkarte und zeigt dem anderen das Wort, welches beim Springseilspringen lautiert wird.

Variante: Ein Kind nimmt eine Wortkarte, liest das Wort vor, das andere springt mit dem Springseil und lautiert dabei das Wort.

Gr3 Springe und lautiere das Wort.

Seile, Wortkarten (z. B. Kopiervorlage S. 59)

Ein Kind liest ein Wort vor, das andere lautiert es, während es springt.



Gr2 Bilde Fragen mit den Fragewörtern.**Einstechwürfel, Karten mit Fragewörtern (Kopiervorlage S. 65)**

Ein Kind würfelt, das andere denkt sich eine Frage mit dem gewürfelten Fragewort aus.

Sa1 Würfle einen Satz und lies ihn vor.**3 Würfel mit Einsteketaschen, Wortkarten Nomen/Verben/Nomen (z. B. Kopiervorlage S. 66–68)**

Die Würfel werden gewürfelt, die gewürfelten Satzglieder werden zu einem Satz gelegt, der Satz wird vorgelesen.

Sa2 Würfle einen Satz und schreibe ihn auf.**3 Würfel mit Einstektaschen, Wortkarten Nomen/Verben/Nomen (z. B. Kopiervorlagen S. 66–68), Schreibmaterial**

Die Würfel werden gewürfelt, die gewürfelten Satzglieder werden zu einem Satz gelegt, der Satz wird vorgelesen. Nun wird der Satz von beiden Partnern aufgeschrieben.

